

AUTONOME PROVINZ
BOZEN – SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO – ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN – SUDTIROL

Südtiroler
Sanitätsbetrieb



Azienda Sanitaria
dell'Alto Adige

Azienda Sanitera de Sudtiroi

Mein Kind ist hörgeschädigt



Impressum:

Sanitätsbetrieb der Autonomen Provinz Bozen
Sparkassenstr. 4
39100 Bozen
Jahr: 2017
Alle Rechte vorbehalten

Bildrechte

Titelseite: Picture-Factory - Fotolia.com
Seite 3, 4, 7 und 14 - Quelle: Oticon
Seite 5: Bilderzweig - Fotolia.com
Seite 15: Ilike - Fotolia.com
Seite 16: Anoushkatoronto - Fotolia.com

Vorwort

Liebe Eltern,

Sie haben erfahren, dass Ihr Kind einen Hörverlust hat. Ihre Gefühle werden zwischen Trauer, Enttäuschung, Sorge, Verzweiflung, Wut, Unsicherheit, Hoffnung, Zuversicht und Überforderung wechseln. Vielleicht haben Sie sich aber auch schon länger mit einem Verdacht herumgequält und können jetzt, nach der Diagnose, endlich erste konkrete Schritte unternehmen. Bis heute haben Sie über das Sinnesorgan Ohr wahrscheinlich nicht weiter nachgedacht.

Wenn Sie nun beginnen, vermehrt Informationen zum Thema Hörschädigung zu sammeln, werden Sie immer mehr Sicherheit im Umgang mit der neuen Situation gewinnen. Vermutlich gehen Ihnen viele Fragen durch den Kopf, wie z.B.:

Was heißt hörgeschädigt?

Wie/was hört unser Kind?

Was stimmt im Ohr unseres Kindes nicht?

Kann sich die Hörschädigung verändern?

Welche technischen Hörhilfen braucht unser Kind?

Wie kann unser Kind uns denn verstehen?

Wie kann unser Kind richtig sprechen lernen?

Wie wird sich unser Kind entwickeln?

Wird es trotzdem sein Leben selbständig gestalten können?

Wie wird unser familiäres Umfeld reagieren?

Können die Geschwister auch betroffen sein?

Was können wir tun, um unserem Kind zu helfen?

Diese Fragen sollten beantwortet werden, damit Sie die Hörschädigung Ihres Kindes auch richtig einschätzen und damit besser umgehen können. Sie werden lernen, Ihr Kind seinen Fähigkeiten entsprechend zu fördern und sich über jeden kleinen Erfolg zu freuen, denn Ihr Kind hat viele Stärken. Der Weg und die Aufgabe, die jetzt vor Ihnen liegen, erfordern viel Kraft. Ihr Kind in die Welt des besseren Hörens zu begleiten und mit ihm die Sprache zu entdecken, wird Ihnen aber auch viel Freude bereiten. Gemeinsam mit anderen werden Sie erleben, dass Sie die neue Situation meistern können.

Wir, die Fachteams für Hörgeschädigte der Gesundheitsbezirke der Provinz Bozen und der landesweite Fachdienst für Hörgeschädigte, sind für Sie da und begleiten Sie auf diesem Weg.



Eine Reise nach...



... Wenn Sie ein Baby erwarten, dann ist das ähnlich, wie wenn Sie eine Traumreise nach Italien planen. Sie kaufen eine Anzahl Reiseführer und machen wundervolle Pläne. Es ist alles sehr aufregend. Nach Monaten eifriger Erwartung ist der Tag schließlich da. Sie packen Ihren Koffer, und es geht los. Einige Stunden später landet das Flugzeug. Die Stewardess kommt herein und sagt: „Willkommen in Holland.“

„Holland?“ sagen Sie. „Was meinen Sie mit Holland? Ich habe für Italien gebucht! Mein ganzes Leben lang habe ich davon geträumt, einmal nach Italien zu reisen.“ Doch es gab einen Wechsel im Flugplan.

Sie sind in Holland gelandet und dort müssen Sie nun bleiben... Sie müssen ausgehen und andere Reiseführer kaufen. Und Sie müssen eine ganz neue Sprache lernen. Sie werden eine ganz neue Gruppe Menschen kennen lernen, welche Sie ansonsten nie getroffen hätten. Es ist nur ein anderer Ort.

Nachdem Sie eine Weile dort waren und wieder zu Atem gekommen sind, schauen Sie sich um und bemerken, dass Holland Windmühlen hat. Holland hat Tulpen. Holland hat Rembrandts...

Aber jedermann, den Sie kennen, kommt entweder gerade von Italien oder bereitet sich auf eine Reise dorthin vor, und sie alle prahlen mit der wunderschönen Zeit, die sie dort hatten. Für den Rest Ihres Lebens werden Sie sagen: „Ja, dorthin hätte ich auch reisen sollen. Das hatte ich nie geplant.“ Und der Schmerz darüber wird niemals mehr vergehen, weil der Verlust dieses Traumes ein sehr bedeutsamer Verlust ist. Aber wenn Sie den Rest Ihres Lebens damit verbringen, über die Tatsache zu trauern, dass Sie nie nach Italien kamen, werden Sie niemals fähig sein, die ganz besonderen, sehr lieblichen Dinge in Holland zu genießen.

Aus: WILLKOMMEN IN HOLLAND (von Emily Perl Kingsley)

Das Ohr. Wie hören wir?

Geräusche, Töne und Klänge gelangen als Schallwellen an die Ohrmuschel und von dort über den äußeren Gehörgang ins Ohr. Dort treffen sie auf das Trommelfell, das am Eingang zum Mittelohr sitzt. Durch die Schwingungen des Trommelfells gerät die Gehörknöchelchenkette in Bewegung und überträgt die Schwingungen auf das Innenohr, wo der eigentliche Hörvorgang stattfindet. Das Innenohr, die sog. Hörschnecke oder Cochlea, ist in ihren 2 1/2-fachen, mit Flüssigkeit gefüllten Windungen mit Sinneszellen versehen.

Diese Flüssigkeit wird durch die ankommenden Schallwellen in Bewegung versetzt und reizt auf diesem Wege die Sinneszellen. Diese verwandeln die Schwingungen in elektrische Impulse und erregen damit den Hörnerv.

Der Hörnerv leitet die elektrischen Impulse an die entsprechenden Zentren im Gehirn weiter.

Das „Hörzentrum“ registriert und sortiert die ankommenden Nervenimpulse und macht sie uns bewusst: als Geräusche, Laute, Stimmen, Töne, Sprache.

Das äußere Ohr und das Mittelohr dienen der Schallleitung. Das Innenohr wandelt den Schall in elektrische Impulse um, der Hörnerv leitet diese weiter und das Gehirn ermöglicht die Schallverarbeitung.

Das äußere Ohr besteht aus der Ohrmuschel und dem äußeren Gehörgang. Das Mittelohr besteht aus dem Trommelfell, den drei Gehörknöchelchen (Hammer, Amboss und Steigbügel) und der Ohrtrompete.

Das Innenohr besteht aus der Hörschnecke, dem Gleichgewichtsorgan und dem Hörnerv.

Den Hörnerv, den Hirnstamm und die Hörzentren fassen wir unter dem Begriff Hörbahn zusammen.

Folgendes Schaubild verdeutlicht den Aufbau des Ohres:

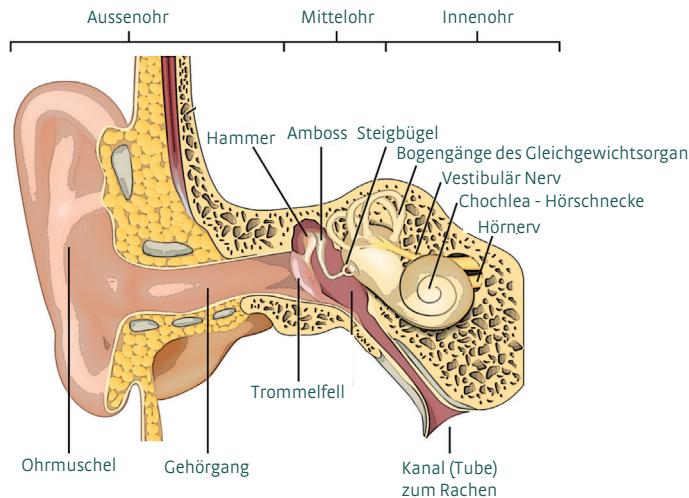


Bild: www.medel.it

Die verschiedenen Arten der Hörschädigung

Sie werden nach dem Ort ihrer Entstehung eingeteilt:



Bild: www.medel.it

Als Schalleitungsschwerhörigkeit bezeichnen wir eine Hörschädigung, die durch eine Störung im äußeren Ohr oder im Mittelohr bedingt ist. Das Trommelfell oder die Gehörknöchelchen schwingen nicht mehr frei und können somit den Schall nicht mehr ausreichend weiterleiten. Diese Art der Hörschädigung tritt oft nur vorübergehend auf und wird vorwiegend durch Krankheiten wie Erkältungen der oberen Luftwege und durch Mittelohrentzündungen hervorgerufen. Dabei ist das Hören über den gesamten Frequenzbereich noch möglich. Es kommt aber zu Höreinbußen in der Lautstärke, nicht jedoch in der Qualität. Das Innenohr und der Hörnerv, der die Informationen an das Gehirn weiterleitet, arbeiten normal.

Als Schallempfindungsschwerhörigkeit (auch neurosensoriale Hörstörung genannt) bezeichnen wir eine Hörschädigung, die durch eine Störung im Innenohr, am Hörnerv und/oder im Hörzentrum bedingt ist. Musik, Geräusche und Sprache werden entsteht, verzerrt oder gar nicht wahrgenommen. Die betroffene Person hört zum Teil anders, und die Sprachverständlichkeit ist je nach Grad der Hörschädigung eingeschränkt. Jede Schallempfindungsschwerhörigkeit ist individuell anders und kann von einem Normalhörenden kaum nachempfunden werden.



Bild: www.medel.it

Schalleitungs- und Schallempfindungsschwerhörigkeit können auch in Kombination auftreten.

Die folgenden Darstellungen sollen visuell verdeutlichen,
wie wir uns das Hören bei verschiedenen Hörschädigungen vorstellen können:

HÖREN
HÖREN
HÖREN
HÖREN
HÖREN



Diagnose der Hörschädigung

Hören hat Einfluss auf viele Entwicklungsbereiche, daher ist es wichtig eine Hörminderung frühzeitig zu erkennen. Darum sollte bei jedem Verdacht eine Hörüberprüfung veranlasst werden. Die Ermittlung der genauen Hörschwelle ist wichtig um eine entsprechende Behandlung in die Wege leiten zu können. Dies erfordert die aktive Mitarbeit des Kindes und der Familie und ist häufig zeitintensiv.

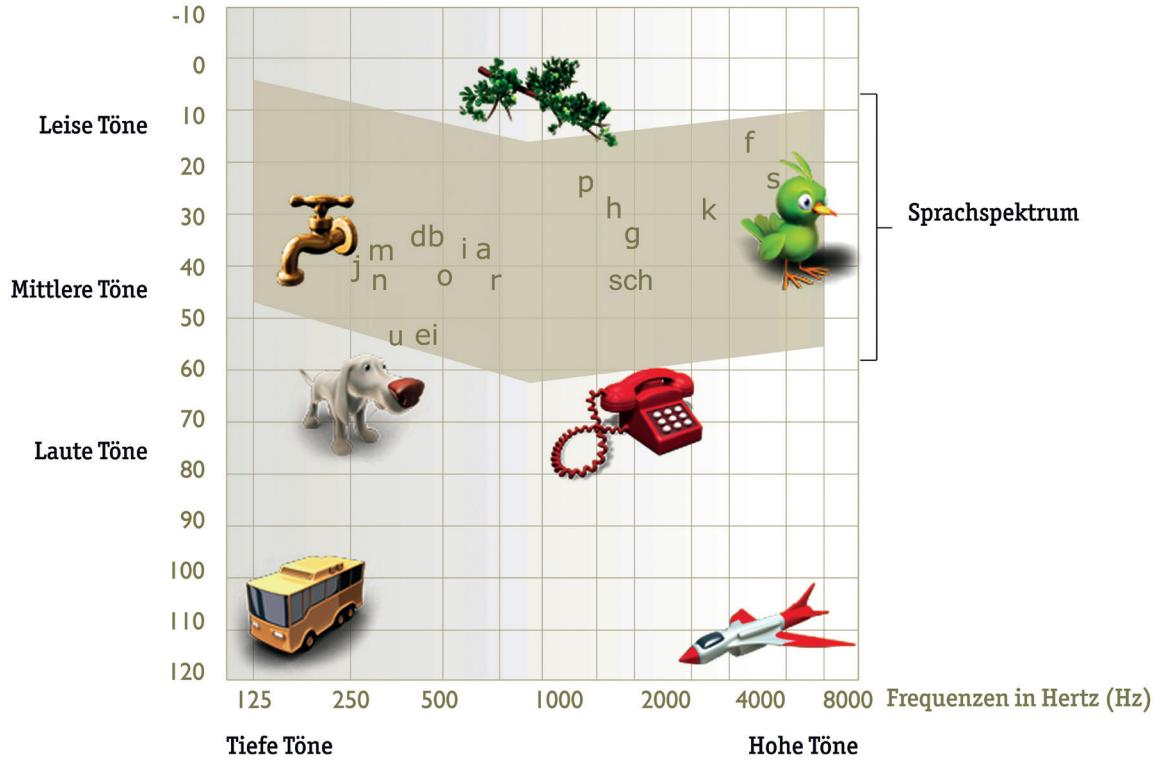
Je nach Alter und Entwicklungsstand Ihres Kindes gibt es verschiedene Hörprüfverfahren, mit denen die Hörfähigkeit Ihres Kindes festgestellt wird (z.B. Überprüfung der Otoakustischen Emissionen (OAE), akustisch evozierte Hirnstammpotenziale (BERA), Freifeldaudiometrie, Sprachaudiometrie...).

Die Hörschwelle Ihres Kindes wird im Audiogramm mit der Hörkurve eingezeichnet. Je nachdem, in welchem Bereich die Hörschwelle Ihres Kindes liegt, erkennen Sie, um welchen Grad der Hörschädigung es sich handelt. Eine Hörschädigung kann angeboren oder erworben sein, ein- oder beidseitig auftreten und sich eventuell im Laufe der Zeit verschlechtern.

Wir nehmen Sprache in einer bestimmten Lautstärke (Schallpegel - angegeben in Dezibel/dB) und Tonhöhe (Frequenz – angegeben in Hertz/Hz) wahr. In der Darstellung des Audiogramms wird die Lautstärke in der vertikalen Achse angegeben, die Tonhöhe in der horizontalen Achse. Das braun hinterlegte Feld zeigt den Lautstärke- und Frequenzbereich, in welchem normalhörende Personen Sprache hören und verstehen. Aufgrund der Form wird dieser Bereich mit den Vokalen und Konsonanten als „Sprachbanane“ bezeichnet. Vokale sind eher tiefe Töne und machen das Lautheitsempfinden aus. Konsonanten hingegen werden dem hohen Frequenzbereich zugeordnet und sind für die Verständlichkeit von Sprache ausschlaggebend.

Wenn Sie die Hörschwelle Ihres Kindes in die Grafik (siehe andere Seite) einzeichnen oder damit vergleichen, können Sie einen Eindruck davon gewinnen, welche Geräusche Ihr Kind aufgrund seiner Hörschädigung wahrscheinlich noch hören kann.

Lautstärke in Dezibel (dB)



Grafik: Zelger

Technische Hörhilfen

Der HNO-Arzt wird je nach Art und Grad der Hörschädigung die richtige Hörhilfe verschreiben. Das primäre Ziel der technischen Versorgung besteht darin, gesprochene Sprache „hörbarer“ zu machen, damit sich die Lautsprache Ihres Kindes so gut wie möglich entwickeln kann. Trotz bestmöglicher technischer Versorgung kann ein normales Hören für Ihr Kind jedoch nicht erreicht werden.

Welche technischen Hörhilfen gibt es?

Das HdO (Hinter dem Ohr) Gerät

Bestandteile des Hörsystems:

Ein Mikrofon, ein Verstärker, ein Lautsprecher, ein Chip: Das sind die wesentlichen Bestandteile der modernen digitalen Hörsysteme. Das Mikrofon nimmt Töne auf. Der Verstärker verstärkt sie. Und der Lautsprecher leitet sie ins Ohr. Das Herzstück des Hörsystems ist der Hörprozessor, welcher die fortschrittlichsten Technologien der Klang- und Signalverarbeitung in einem kleinen, leistungsstarken Chip vereint. Wie ein winziger Computer mit verschiedenen Programmen bereitet dieser Mikrochip das akustische Signal je nach Hörsituation und Nutzeranforderung auf. Das Batteriefach mit der Batterie befindet sich im unteren Teil des Gerätes.



Bild: Zelger

Alleskönner für kleine Ohren

Kinder bewegen sich in einem vielfältigen und dynamischen akustischen Umfeld und wechseln aufgrund ihres natürlichen Bewegungsdrangs häufig ihre Klangumgebung. Hörgeräte für Kinder müssen daher in der Anpassung besonders flexibel sein.

Grundsätzlich werden für die Hörsystemversorgung von Kindern Hinter-dem-Ohr-Hörgeräte (HdO-Geräte) verwendet, da sie bestens an die Bedürfnisse der Kleinen angepasst werden können und robust genug für den Kinderalltag sind. Auch sind diese Hörsysteme mit der FM-Anlage kompatibel, wodurch verbessertes Hören im Klassenzimmer gefördert wird. Trotzdem sind sie leicht, klein und diskret zum Tragen. Und – besonders wichtig: sie sind in vielen kunterbunten Farben erhältlich, die Kindern gefallen!

Drahtlos verbunden mit der Welt

Die modernen Hörsysteme können drahtlos an Bluetooth-Audioquellen wie Fernseher, Telefon und MP3-Spieler angebunden werden und gewährleisten dadurch gerade jungen Menschen bequemen Zugang zu den Unterhaltungsmedien. Der Ton wird in optimaler Klangqualität direkt in die Hörsysteme übertragen.

Auch für den Schulbereich gibt es spezielle Zubehör-Lösungen, um den Unterricht für Kinder mit Hörsystemen zu erleichtern. Frequenzmodulations(FM)- und Roger-Systeme überbrücken die Distanz zwischen dem Lehrer und dem hörsystemversorgten Kind und übertragen Sprachsignale drahtlos an beide Hörsysteme.



Bild: Zelger

Das Chochlea-Implantat (CI)

Bei hochgradig schwerhörigen und gehörlosen Kindern reicht die Versorgung mit Hörgeräten nicht aus. Bei diesen Kindern kann ein CI den Zugang zum Sprachschall und damit den Weg zu einem weitgehend natürlichen Spracherwerb erleichtern.

Diese Art der technischen Versorgung erfordert einen chirurgischen Eingriff. Beim Cochlea-Implantat handelt es sich um ein sogenanntes Innenohrimplantat.

Das CI ersetzt teilweise die Funktion des geschädigten Innenohres. Es setzt Sprache und anderen Schall in elektrische Impulse um und gibt diese über den Hörnerv an das Gehirn weiter.

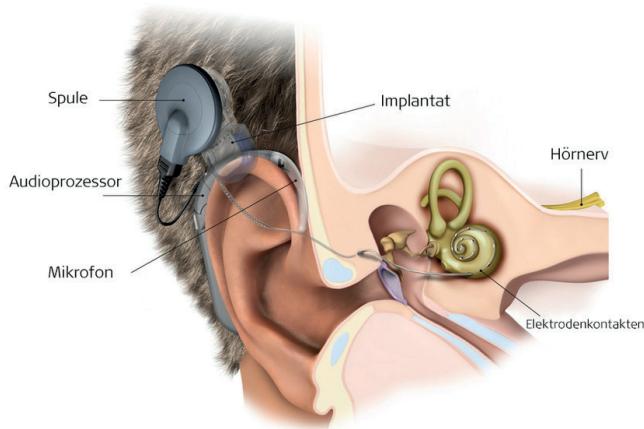


Bild: www.hearlifeclinic.com

Das CI besteht aus zwei Teilen: Aus den äußerlich zu tragenden Teilen (Mikrofon, Sendespule, Sprachprozessor) und aus Teilen, welche durch eine Operation in den Schädelknochen implantiert werden (Empfänger und Elektroden).

KLEINER RATGEBER FÜR DIE ELTERN

Wie wird sich unser Kind entwickeln? Was können wir tun?

Ein Kind mit einem Hörverlust hat wie jedes andere Kind die gleiche Möglichkeit, ein erfülltes und produktives Leben führen zu können, wenn es in seiner Entwicklung die nötige Unterstützung erfährt.

- Stimulieren Sie alle fünf Sinne ihres Kindes. Ihr Kind kann riechen, spüren, schmecken, hören und sehen.
- Bleiben Sie immer in Interaktion mit ihrem Kind. Neben der Sprache sind auch Lachen, Mimik und Gestik wichtige Teile der Kommunikation.
- Während ein guthörendes Kind ständig Informationen über das Gehör aufnimmt und somit vieles ganz nebenbei und mühelos lernen kann, ist diese Art des „Zufallslernens“ bei einem hörgeschädigten Kind nur eingeschränkt möglich. Daher müssen die Dinge sorgfältiger und so oft wie möglich Ihrem Kind im Einzelgespräch erklärt werden. Jede alltägliche Situation, wie z.B. Ankleiden, Essen, Spielen, Einkaufen, Kochen, Gartenarbeit usw. kann dafür verwendet werden. Nehmen Sie sich bei solchen Gelegenheiten etwas Zeit, um Ihrem Kind das Geschehen und die Situation genau zu erklären. Dadurch helfen Sie ihm zu verstehen, was passiert und ermöglichen ihm, sich neue Begriffe und Wörter korrekt einzuprägen.
- Machen Sie Ihr Kind gezielt auf verschiedene Geräusche aufmerksam und vermeiden Sie bei Gesprächen störende Hintergrundgeräusche (Fernseher, Radio u.a.).
- Vergessen Sie bitte nicht, dass zwischendurch auch das Nichtshören, also Ruhemomente, wichtige Teile der Sprachentwicklung sind.
- Greifen Sie auf, was das Kind Ihnen mitteilen möchte und erweitern Sie das Thema des Kindes durch Ihren Beitrag oder Fragen. Bleiben Sie mit Ihrem Kind im Gespräch.
- Zeigen Sie dem Kind Ihre Freude über seine sprachlichen Äußerungen, damit ermutigen Sie es, selbst zu kommunizieren und fördern in ihm das Interesse für die Lautsprache.
- Auch wenn Sie manchmal den Eindruck haben, dass Ihr Kind die Dinge, die Sie zu ihm sagen, nicht ausreichend versteht, sprechen Sie trotzdem mit ihm weiter.
- Da Ihr Kind die Feinheiten der Sprache nicht ausreichend und nicht immer gleich hören kann, braucht es mehr Zeit für die Wortschatzentwicklung. Manchmal nimmt es Dinge zu wörtlich oder verallgemeinert zu sehr. Vorwiegend Begriffe und Konzepte abstrakter Art (z.B. zeitliche Begriffe, bildliche Sprache, Zusammenhänge und Beziehungen) sind für Ihr hörgeschädigtes Kind schwieriger zu verstehen. Nützen Sie jede alltägliche Situation, die es Ihnen erlaubt, neue Begriffe und Ausdrücke Ihrem Kind verständlicher zu machen. Nehmen Sie, wenn nötig, Anschauungsmaterial (Bilder, Fotos usw.) zur Hilfe.
- Da Ihr Kind aufgrund der Hörschädigung die akustischen Informationen vielfach nur bruchstückhaft aufnehmen kann und die Begriffe in ihrer Bedeutung nicht immer korrekt gespeichert hat, ist es wichtig, neue Wörter und Ausdrücke oft und wiederholt anzubieten.
- Achten Sie auf die Gefahr akustischer Missverständnisse und helfen Sie Ihrem Kind, diese nötigenfalls zu klären.
- Wenn andere Personen mit Ihrem Kind sprechen, übernehmen Sie nicht die Rolle des Dolmetschers und antworten Sie nicht anstelle des Kindes. Lassen Sie ihm Zeit, sich selbst verständlich zu machen.
- Die Bezugspersonen ihres Kindes im Kinderhort, Kindergarten oder Schule sollten über die Hörschädigung informiert sein.

So pflegen Sie das Hörsystem Ihres Kindes



Hörsysteme sollten täglich gereinigt werden, um die volle Funktionsfähigkeit zu garantieren. In der warmen Jahreszeit oder bei schweißtreibenden Tätigkeiten sollten die Hörsysteme zudem getrocknet werden. Spezielle Pflege- und Reinigungsprodukte sind beim Hörakustiker erhältlich. Dieser sollte die Hörsysteme überdies zwei bis drei Mal im Jahr überprüfen.

Reinigen

Das Ohrpassstück sollte täglich gereinigt werden. Hierzu wird das Ohrpassstück vom Gerät getrennt und mit einem feuchten Tuch gesäubert. Das Ohrpassstück sollte öfters auch mit speziellen Reinigungsmitteln gewaschen werden. Cerumenreste im Schall- bzw. Luftkanal müssen mit dem Bürstchen entfernt werden. Der Schallschlauch sollte mit dem Schallschlauchpuster ausgepustet werden. Anschließend wird das Ohrpassstück wieder an das Gerät gesteckt. Der Schallschlauch sollte nach zwei bis drei Monaten vom Hörakustiker ausgetauscht werden.

Trocknen

Das Trocknen erfolgt am besten im speziellen Trockenbecher mit Trockenkapsel über Nacht. Es ist unbedingt darauf zu achten, dass die Batterie entfernt wird, ansonsten setzt sich die Feuchtigkeit dort ab und die Batterie rostet. Am Morgen wird das das Hörsystem aus dem Becher genommen und ist wieder einsatzbereit.

Wasserresistenz

Hörsysteme sind mit einem wasserabweisenden Schutz überzogen und mit einer speziellen Membran gegen Feuchtigkeit abgesichert. Trotzdem sollten sie beim Baden oder Duschen abgenommen werden.

Wenn die Hörsysteme trotzdem einmal nass werden, einfach mit einem trockenen Tuch abtrocknen.

Praktische Tipps im Umgang mit Ihrem Kind



- Achten Sie darauf, dass die Hörhilfen Ihres Kindes immer funktionstüchtig sind.
- Sprechen Sie klar und deutlich mit Ihrem Kind.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Gesicht beim Sprechen gut sichtbar ist, damit Ihr Kind Lippenbewegungen, Mimik und Gestik besser sehen kann.
- Übertreiben Sie nicht beim Artikulieren und sprechen Sie nicht lauter, da dies den Klang Ihrer Sprache und das Mundbild verzerrt, dadurch erschwert sich das Verstehen.
- Lesen Sie Ihrem Kind viel vor und sprechen Sie mit ihm über die Geschichten.
- Machen Sie Ihrem Kind Mut. Gehen Sie so normal wie möglich mit ihm um und vermitteln Sie dies auch Ihrem Umfeld.
- Lernen Sie die Hörschädigung Ihres Kindes zu akzeptieren, denn nur so können Sie Ihrem Kind wirklich helfen und ausreichend Stütze sein.
- Stehen Sie zu Ihrem Kind und zu seinem Hörverlust. Dann kann es Selbstvertrauen und ein gutes Selbstbild entwickeln.
- Vergessen Sie nicht, auch Zeit für sich selbst einzuplanen, denn nur wenn Sie selbst Kraft tanken, können Sie diese Ihrem Kind weitergeben.

„Führe Dein Kind immer nur eine Stufe nach oben, dann gib ihm Zeit, zurückzuschauen und sich zu freuen! Lass es spüren, dass auch Du Dich freust und es wird mit Freude die nächste Stufe nehmen!“



Das Fachteam für Hörgeschädigte für unser Kind

Das Fachteam für Hörgeschädigte begleitet ihr Kind vom Zeitpunkt der Diagnosestellung.
Es besteht aus:

HNO-Arzt _____

Psychologin _____

Logopädin _____

KinderneuropsychiaterIn _____

Hörgeräteakustiker _____

andere Therapeuten _____

Dienst für Hörgeschädigte
Guntschnastr. 54 B, 39100 Bozen
Tel. 0471/466630
E-Mail: audire.bz@sabes.it

Note

Note



AUTONOME PROVINZ
BOZEN – SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO – ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN – SUDTIROL

Südtiroler
Sanitätsbetrieb



Azienda Sanitaria
dell'Alto Adige

Azienda Sanitera de Sudtiroi